



## Kläranlage mit neuem Becken

**Kirchroth.** (ta) Durch die Hochwasserkatastrophe wurde das Ausgleichsbecken in der Kläranlage Kirchroth geschädigt. Eine Sanierung des knapp 40 Jahre alten Bauwerks war nicht mehr wirtschaftlich, so dass das Planungsbüro EBB (Regensburg) die Unterlagen für einen Neubau erstellte. Das daneben befindliche Vorlagebecken wurde in die Planungen einbezogen. Den Auftrag erhielt die Firma Pro Bau (Passau) mit Kosten von knapp über 400 000 Euro. Das im Bau befindliche 21 Meter große Stahlbetonrundbecken wird mit einer Abdeckung zur Minimierung der Algenbildung

versehen, fasst 350 Kubikmeter und wird zur dosierten Abgabe des bereits zu fast Hundert Prozent geklärten Abwassers in den Vorfluter verwendet. Die abgegebene Wassermenge beläuft sich pro Tag auf zwischen 500 und bei Regenwetter bis zu knapp zweieinhalb Tausend Kubikmeter. Der Klärprozess und die Klärschlammstabilisierung werden durch die vor zwei Jahren errichtete Phosphatfällanlage positiv beeinflusst. – Bild (von links): Matthias Fischer, Ignaz Leibl, Franz Heyn, Dipl.-Ing. Bernd Strathmeyer und Franz Tausendpfund und Bürgermeister Josef Wallner.